

# Das Planen geht weiter

## Man lernt immer wieder dazu

Von Leucan

### Kapitel 15: Partyfreuden und Elternfrust

Nabi saß vor seinem Spiegel und bürstete immer wieder seine Haare.

„Fertig?!“, fragte Sayuri und verdrehte etwas Augen.

„Sayuri...“, jammerte der Kleine, wo die Ältere zu ihm kam und machte seine Haare zusammen.

„Danke.“

„Bitte.“ Sie küsste seine Wange, worauf der Schwarzhaarige rot wurde.

„Sayuri.“, quiekte er überrascht und sie lachte nur erfreut.

„Seit ihr endlich fertig!?!“, fragte Sasuke und half Mica beim Schuhe anziehen, als Naruto sich noch mal kurz setzte. „Alles okay?!“

„Ja, ist nur die Hitze. Obwohl wir schon Anfang September haben, ist es noch so heiß.“, murmelte er und atmete tief durch.

„Wenn wir bei den Nara´s sind, setzt du dich am besten in den Schatten und trinkst viel.“ Der Uchiha beugte sich zu ihm und strich ihm eine Strähne aus dem Gesicht.

„Nicht das du uns noch umfällst. Das ist nicht gut für dich und dem Baby.“

„Ja, ich werde mich nicht mehr rühren.“ Naruto stand wieder vorsichtig auf, da die Zwillinge endlich kamen und sie sich auf zur Geburtstagfeier machten.

„Mama, will hoch.“, murmelte Mica und streckte seine Arme nach ihr aus, aber der Blonde schüttelte den Kopf.

„Nicht jetzt.“, sagte Naruto, als Sasuke den Rothaarigen hochnahm.

„Der Mama geht es nicht so gut.“, erklärte der Schwarzhaarige und Mica sah besorgt drein.

„Arme Mama.“

Der Blonde lächelte leicht und strich ihn durch die Haare.

„Das geht schon.“

„Wirklich!?!“ Die großen, blauen Augen starrten ihn, worauf die Mama leicht lächelte und ihm einen Kuss gab.

„Jetzt starr nicht so, sonst bleibt es noch, wenn du erschreckst wirst.“, sagte der Blonde ruhig.

„Gar...“

„BUUH“, machte der Papa aus Spaß und Mica fuhr zusammen, wobei er nur ein verschrecktes Quieken von sich gab.

„PAPA!“, jammerte er sofort los und zog beleidigt an dessen Haaren, als er ein paar

einzelne davon in den Händen hatte. „Oh...“ Er versuchte sie wieder ran zumachen, was aber nicht wirklich funktionierte.

„Das bringt nichts. Du hast jetzt jedes einzelne Haar umgebracht.“, sagte Sasuke ziemlich ernst und wurde entgeistert angeschaut.

„Das...das wollte...ich...“ Er haspelte rum, als er langsam anfang zu weinen.

„Ach Mica. Du brauchst doch nicht weinen. Papa hat noch genug Haare, da machen die paar nichts aus.“, sagte die Mama beruhigend, wo der Kleine leicht lächelte.

„Tut mir leid Papa.“, murmelte er und drückte ihm einen Kuss auf den Kopf.

„Asuma.“, sagte Nabi aufgeregt, als sie im Garten der Naras ankamen und er den anderen entdeckt hatte. Er umarmte ihn freudig und Asuma versuchte dabei das Gleichgewicht zu halten.

„Du freust dich ja fast mehr als ich.“, sagte er ruhig und bekam das Geschenk in die Hand gedrückt. „Da...alles gute zum Geburtstag.“ Der Kleine lächelte süß, als er ihm noch einen Wangenkuss gab, wo die Erwachsenen nicht schlecht guckten.

„Nabi!“, sagte Sasuke überrascht. „Was machst du da!?“

„Wie!? Du machst es doch mit Mama auch immer.“, murmelte er und sah ihn traurig an.

„Ja, weil ich mir ihr zusammen bin.“

„Bin ich nicht mit Asuma zusammen!?“ , sagte er naiv, worauf die fast umkippten.

„Du bist noch zu klein um mit jemanden zusammen zu sein.“, erklärte Temari ruhig.

„Das kannst du erst mit 12-13, wenn du da jemanden gern hast, dann kannst du mit ihm zusammen sein.“

„Und heiraten!?“ , hakte Nabi nach.

„Das erst viel, viel später.“, sagte die Blonde ruhig, als der Kleine in seiner Tasche kramte.

„Da..“

„Ein Ring!?“ , fragte sie nach. „Was ist damit!?“

„Wir haben schon geheiratet.“, sagte der kleine Uchiha mit ernstem Gesicht, wo die Erwachsenen diesmal fast wirklich aus den Latschen kippten.

„Nabi, was erzählst du da!?“ , fragte Sasuke und kam zu ihm.

„Die Wahrheit. Die Ringe hat Sayuri gemacht und gesagt wir sind jetzt zusammen.“

„Wie bitte? Diese Ringe haben doch nichts zu bedeuten.“, haute der Papa raus ohne nach zudenken.

„Nichts zu bedeuten...“, murmelte der Kleine und wurde ganz blass, als er mit einem Mal ins Haus rannte.

„Papa, du bist ja so gemein.“, sagte Sayuri böse und trat dem Papa gegen das Schienbein.

„Hey...au...“

„Das hast du verdient.“, murmelte sie und trat nun gegen das andere Bein, wo Naruto sie festhielt.

„Jetzt ist gut. Er hat es ja nicht mit Absicht gemacht.“, sprach die Mama ruhig und die Blonde machte sich los, worauf sie auch rein rannte.

„Na klasse...tut mir leid Asuma für..“ Er verzog das Gesicht, als er wieder einen Schmerz spürte, nur diesmal im Fuß.

„Asuma!?“ , sagte Temari überrascht und Shikamaru betrachtete seinen Großen ganz genau.

„Du....“ Er stockte, wo er sich auf die Lippen biss. Der Ältere kassierte noch einen Tritt, als Asuma sich zum Haus aufmachte. „Sie sind ein miserabler Vater.“, haute er

wütend auf, was selbst beim gesottenen Vater einen Schock hinterließ.

„Hat der Kleine das eben wirklich gesagt!“, fragte Sasuke nach und Naruto strich ihm durch die Haare.

„Bist auch selber Schuld. Du hast Nabi unglücklich gemacht und somit Asuma gleich mit.“

„Aber er hat mich beleidigt...abgrundtief...“

„Schieb es nicht auf ihn.“, sagte der Blonde ruhig und küsste dessen Stirn. „Sondern mach dich daran deinen Sohn wieder auf zu heitern.“

Der Uchiha wollte noch etwas erwidern, aber ließ es lieber, bevor er noch sonst was für Schmerzen bekam. „Ja, ich gehe.“

„So hat er sich noch nie verhalten.“, sagte Temari und entschuldigte sich schon fast.

„Was das Leben so aus einen rauskitzelt.“ Naruto grinste leicht, wo Shikamaru ihn ansah.

„Und du bist heute ziemlich ruhig.“

„Ich weiß. Ich soll mich doch nicht aufregen, wurde mir von fast jeden verboten.“

„Und du? DU hältst dich daran!?“

„Ja...“, kam es etwas brummend und verzog etwas das Gesicht. „Shikamaru, hör auf. Du wirst schon wie Kiba...“

„Ich bin doch nicht wie der Hundejunge...“, murmelte er beleidigt und wandte sich ab.

„Mama...Kuchen!“, fragte Mica unschuldig.

„Wie, ach mein Kleiner. Wir können schon etwas essen, aber deine Geschwister und der Papa werden noch brauchen.“

„Egal...ich mag Kuchen haben wollen.“, murmelte er und wie auf Kommando fing der kleine Magen an zu knurren.

„Dann gehen wir etwas Kuchen essen.“, sagte Naruto lächelnd.

„Nabi.“, sagte Sayuri und krabbelte zu ihm in den Schrank, worin er sich verkrochen hatte. „Nicht traurig sein. Papa ist eben auch aufgeregt wie die Mama.“

„Aber so gemein war er noch nie...ich mag ihn nicht mehr.“, sagte er trotzig und zog seine Knie zu sich ran. „Ich will ihn nicht mehr sehen.“

„Aber Nabi...“

„Nein.“, unterbrach der Jüngere sie und sah sie böse an. „Und jetzt macht er den Ring bestimmt kaputt...“

„Ach was....“ Sie lehnte sich an ihn, wo der andere sie weg schob, aber sie kam wieder an. „Sayuri...du nervst...“

„Du nervst auch...mit deinen Gefühlsausbrüchen. Außerdem kann Papa nichts machen, egal wen du magst.“ Die dunklen Augen richteten sich auf ihn und starrten ihn regelrecht an.

„Guck weg.“, motzte er und drehte ihr den Rücken zu.

Sie umarmte ihn von hinten. „Hab dich lieb, Brüderchen...“, murmelte sie.

„Ich...dich auch...“, nuschte er zurück und drückte sie auch etwas.

„Nabi!“, rief Asuma und sah sich suchend um.

„Der ist nicht da.“, rief Sayuri zurück, wo sie ihn immer fester drückte.

„Sayuri, das ist zu fest.“, quiekte er auf und versucht es sich los zu machen.

„Asuma...sie erdrückt mich.“, quengelte er, als der Nara die Schranktür öffnete.

„Asuma“, sagte er und krallte sich an ihn fest.

„Huh!? Ganz ruhig.“, sagte er und hielt dessen Hände fest. „Nabi, alles gut?“

„Nein, Papa ist gemein...er mag es nicht, wenn wir zusammen sind...“ Er murmelte die letzten Worte nur noch und schmiegte sich an ihn.  
Asuma hielt ihn etwas fest und sah ihn schweigend an.

„Nabi!“ rief der Uchiha und sah sich etwas um, als Sayuri ihm entgegen kam.  
„Entschuldigen wird Nabi bestimmt auch nicht glücklich machen.“, haute die Blonde raus, worauf sie zurück zu den anderen ging.  
„Bitte!?“, sagte Sasuke verwirrt und kratzte sich am Hinterkopf. Er spürte einen bösen Blick in seine Richtung, als er in rote Augen sah. „Nabi, lass das bitte.“  
„Nein, du bist gemein, also muss ich dich auch böse angucken.“, antwortete er ihn ernst und der Papa kam immer etwas näher. „Papa, du sollst weg gehen.“ Er rutschte etwas nach hinten, als Sasuke vorsichtig nach ihm griff und ihm am Arm erwischte.  
„PAPA, NEIN!!! Lass mich los.“  
„Nabi, bitte. Es tut mir leid.“, sagte er entschuldigend, doch Nabi starrte ihn sauer an, als er seinen Blick senkte und anfang zu weinen.  
„Ich will bei Asuma bleiben...Papa...ich habe ihn doch so gerne.“, jammerte er und haute auf dessen Brust ein. „Aber du willst das nicht...du bist so...so...“ Er quakte auf und zitterte.  
„Schhh...Nabi, ganz ruhig. Es ist doch gut. Ich wollte das nicht sagen. Wirklich. Aber ich will doch nur nicht, dass du plötzlich so schnell groß bist.“, gab er zu.  
„Wie!?“, fragte er verwirrt und sah ihn mit verweinten Augen an.  
„Na, ja. Wenn ein Kind heiratet, ist es ja meistens schon groß und erwachsen, weshalb es dann die Eltern nicht mehr braucht. Und das finde ich nicht so schön, dass du mich plötzlich nicht mehr brauchst.“  
„Echt!? Aber ich habe dich doch immer lieb.“, sagte er und krallte sich an ihn fest. „Ich werde dich doch immer brauchen.“ Nabi vergrub sein Gesicht an der breiten Brust.  
„Das hört man gerne.“, murmelte Sasuke und küsste die kleine Stirn. „Bist du mir noch böse?“  
„Mmm...ein bisschen.“, flüsterte das Söhnchen, aber lächelte leicht.  
Sasuke strich ihm die Haare aus dem Gesicht.  
„Werde mir bloß nicht erwachsen.“, sagte er ihm leise und der Kleine nickte schwach.  
„Asu...“ Nabi stockte, da der andere nicht mehr da war. „Wo ist er hin!?“  
„Er wollte uns bestimmt in Ruhe reden lassen. Du weißt doch wie er ist.“ Sasuke grinste leicht und Nabi lächelte, wobei er nickte.

„Streiten sie sich?“, fragte Naruto leise nach und Asuma schüttelte mit dem Kopf. „Oh, gut...das ist schön.“ Er atmet erleichtert auf, als er zusammen zuckte. „Au, was war das...“ Sein Blick wanderte auf seinen Bauch und bekam große Augen. „Nein...nein...“  
„Was ist, Naruto? Alles okay?“, fragte Temari besorgt nach.  
„Die...Kleine...kommt...“, hauchte er nur.  
„Wie? Jetzt? Aber...ist doch noch zu früh.“  
„Ich wei...“ Er verzog das Gesicht und seufzte leicht, wobei er sich an eine Wand lehnte. „Holst du bitte Sasuke...“  
„Sollte ich nicht lieber Tsunade beschei...“  
„Hol Sasuke.“, unterbrach er sie schroff und sie nickte leicht, da das leichte Rot in dessen Augen sie spuren ließ.  
Naruto atmete tief durch. „Bleib bitte drin.“, murmelte er und verkrampfte die Hände in sein Hemd. „Mama, ist was mit Baby!?“ , fragte Sayuri, wo er sie ansah.  
„Na, ja...es möchte wohl schon raus.“, erklärte er ruhig und strich ihr durchs Haar.

„Kann ich helfen?!“

„Pass auf Mica auf, dass er brav auf seinen Platz bleibt.“

Sie nickte artig und ging zu dem Kleinen.

„Sasuke, Sasuke.“, sagte Temari hastig und suchte ihn, als dieser mit Nabi entgegen kam.

„Was ist denn? Ist was? Soll ich irgendwo helfen?“

„Ja, bei ein Geburt.“

„Wie bei einer Geburt? Welcher....Naruto!“, fragte er mit einen Mal und ging, ohne auf eine Antwort zu warten, runter, wo der Blonde sich Shikamaru wehrte, der ihn hochnehmen wollte.

„Jetzt sei nicht so stur.“, brummte der Nara, als er von Naruto weg gestoßen wurde.

„Sasuke.“, jammerte Naruto und krallte sich schnell an ihn fest.

„Ist es wirklich das Baby?“

„Ja, bin mir eigentlich sicher.“

„Nun geht schon.“, sagte Temari. „Wir kommen dann mit euren Kleinen nach.“

„Danke.“, sagte Sasuke und verbeugte sich etwas, wo er den Kleineren hochnahm und losging.

Tsunade versuchte gerade einen Faden in ein Nadelöhr zu fädeln, denn sie wollte etwas für die Kleine der beiden machen und ihr somit eine Freude zu machen. Denn endlich würde wieder ein Mädchen kommen. Ein zuckersüßes dazu...hoffentlich nur nicht mit einen Blick wie ihr Vater.

„Tsunade, komme schnell.“, rief Sakura mit einem Mal und riss die Tür auf, wo der Faden knapp am Loch vorbei ging.

„Mmm...was ist?!“, knurrte sie und versuchte es von neuem.

„Das Baby kommt.“

„Oh, haben endlich die Wehen bei Tenten eingesetzt?“

„Nein, nicht Tenten...“

„Aber keine andere ist soweit.“, sagte sie ruhig und widmete sich ihrer Nadel. Sie war ganz vorsichtig.

„Tsunade, denk doch mal nach. Wer ist denn noch schwanger....“

„Eigentlich nur noch Naruto, aber bei ihm dauert es doch noch...außer...sag mir nicht, er?“

„Ja, er hält es kaum noch vor Schmerzen aus.“, sagte sie und wurde langsam ungeduldig.

„Tsunade komm nun endlich.“, sagte die Rosahaarige, wo die Blonde schon an ihr vorbei ging.

„Naruto.“ sagte sie und kam zu diesen, der schon auf einer Liege lag.

„Tsunade...“ Er hielt sich an ihr fest und verzog das Gesicht vor Schmerzen.

„Ganz ruhig. Vielleicht ist es ja noch gar nicht so weit. Sind vielleicht nur Vorwehen!“, versuchte sie den Blondem zu beruhigen.

„Es tut aber so weh.“, murmelte der Kleine und verkrampfte sich schwer, worauf Sasuke ihn liebevoll streichelte.

„Na, ja...dann muss sie wohl raus.“ Tsunade versuchte leicht zu lächeln.

„Aber ich will das nicht. Bitte, Tsunade...sie ist doch noch klein.“

„Sie ist zwar klein, aber ist schon so weit entwickelt, das sie überleben kann.“

„Kann...aber das muss nicht heißen, dass es auch so ist.“, sagte Naruto aufgebracht

und rutschte etwas von ihr weg. „Sie bleibt drin!!!!“ Er sah böse drein und würde lieber Schmerzen ertragen, als das Leben seines Kindes zu gefährden.

---

Ich sage lieber garnicht mehr zur Wartezeit, man bin ich lahm, aber Kapitel 16 ist schon zur Hälfte fertig und diesmal wird es nicht mehr lange dauern XD Vielleicht war es einfach nur ein Tief in der Geschichte, jetzt geht es nämlich munter bei ihnen weiter

Hoffe es gefällt immer wieder und immer noch XD

Wünsche weiterhin viel viel Spaß beim Lesen ^^

LG KC